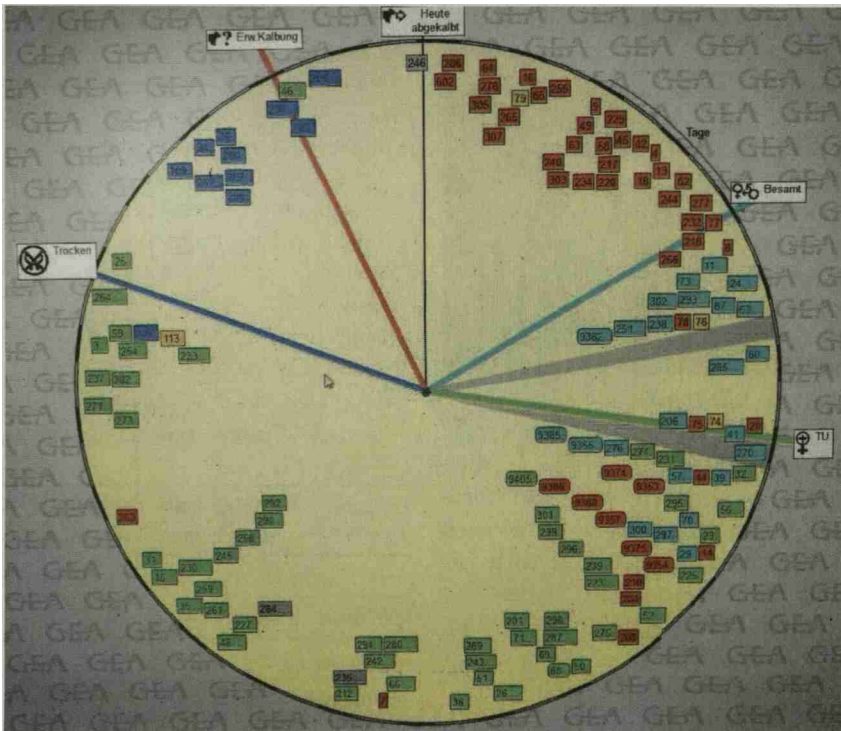




Herdenmanagement ist ein Teil der Betriebsführung auf dem Milchviehbetrieb

Nutzen von Herdenmanagement und technischen Hilfsmitteln



Der Kuhkalender als einfaches Hilfsmittel zum betrieblichen Herdenmanagement. Bild: Strickhof

Professionelles Herdenmanagement mit digitaler Unterstützung dient Mensch und Tier und kann Kosten senken.

Die Anforderungen an ein zeitgemäßes Herdenmanagement sind sehr vielschichtig. Einerseits muss die gesamte Herde im Hinblick auf Melken, Füttern, Misten und Einstreuen, Tierpflege, Züchtung, Hygiene, Qualität und Gesundheit geführt werden. Andererseits muss die gesamte betriebliche Arbeitsorganisation mit dem Herdenma-

agement ständig abgestimmt und optimiert werden. Dementsprechend ist Herdenmanagement auch Selbstmanagement, kann zur Schwachstellenanalyse und zur Optimierung genutzt werden und ist letztendlich auch ein wichtiger Bestandteil der Betriebsführung.

Die meisten Herdenmanagementsysteme sind heute computergestützt. Teilweise sind die Systeme auch Appbasiert und somit mobil verfügbar. Dies kann für den Landwirten eine deutliche Arbeiterleichterung bedeuten. Die gesamte Herde ist übersichtlich dargestellt, wichtige Termine (voraussichtliche

Abkalbung, Besamung, Trächtigkeitsuntersuchung, Trockenstellen usw.) auf einen Blick erkennbar.

Ein drehbarer mechanischer Kuhkalender kann allerdings auch einfach im Stall montiert werden und bietet somit dort für alle Mitarbeitenden jederzeit einen guten Überblick (siehe Abbildung).

Zeitgemässe Herdenmanagementsysteme sollten eine klar strukturierte und bedienerfreundliche Bestandesführung gewährleisten und eine Online-Kopplung zur Melk- und Stalltechnik (z.B. Kraftfutterstation) aufweisen. Sie sollten weiterhin unterstützend für die Melde- und Dokumentationspflicht-



ten eingesetzt werden können, automatische Alarmlisten generieren und Schnittstellen zu anderen Programmen beinhalten. Die Vorteile des elektronischen Herdenmanagements liegen in der Arbeitserleichterung und in der durch das Programm vorgegebenen strukturierten Vorgehensweise. Durch die Software können Arbeits- und Produktqualität verbessert werden. Der Gesundheitsstatus der Herde ist ständig erkennbar. Die Nachteile sämtlicher elektronischer Hilfsmittel zum Herdenmanagement liegen in den hohen Investitionen für die Beschaffung der Komponenten (Software, Halsbandsensoren, Pedometer, elektronische Ohrmarken usw.).

Dazu kommt der teilweise hohe Zeitbedarf welcher für die Systempflege aufgewendet werden muss und die nicht immer erkennbaren ökonomischen Vorteile. Der Gesamtnutzen eines Herdenmanagementsystems wird sich daher immer auch erst bei langfristiger und gesamtbetrieblicher Betrachtung herausstellen. Dabei ist es nicht von Bedeutung, ob die wesentlichen Daten elektronisch oder von Hand erfasst werden. Der Einsatz elektronischer Systeme kann allenfalls unterstützend und ergänzend zum Betriebserfolg beitragen.

■ Matthias Schick, Strickhof